

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

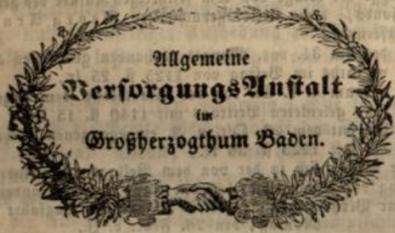
31 (1.2.1843)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 31.

Mittwoch, den 1. Februar 1843.

[399.3] Karlsruhe. (Verlorener Hund.) Es ist unter'm gestrigen Vormittag, Sonntag, den 29. d., ein brauner, langhäriger Hühnerhund mit weißer Kehle, der auf den Kopf weisend, verloren gegangen und nachträglich weiß eingesperrt worden. Diejenige, auf welche sich diese Anzeige bezieht, wohlmeinend und dringend ersucht, gedachten Hund zu Vermeidung von Unannehmlichkeiten ungesäumt laufen zu lassen. Zugleich wird demjenigen, welcher großherzoglichem Polizeiamt der Residenz oder dem Forstmeister Schrickel, Stephanienstraße Nr. 56, genügende Auskunft hierüber erteilt, unter Berücksichtigung seines Namens, eine gute Belohnung zugesichert. Karlsruhe, den 30. Jan. 1843.  
Schrickel, Forstmeister.

[404.2] Karlsruhe.



**Bekanntmachung.**  
Nachdem die durch die Generalversammlung vom 16. November v. J. angenommenen neuen Statuten der diesseitigen Anstalt die Staatsgenehmigung erhalten haben, zeigen wir hiermit an, daß dieselben dahier auf dem Geschäftsbüro der Anstalt, und auswärts bei den Geschäftsfreunden um den Preis von 6 fr. per Exemplar erhoben werden können. Karlsruhe, den 16. Januar 1843.  
Der Verwaltungsrath.

[371.3] Freiburg. (Gutsversteigerung.) Die pensionirten Buchhausverwalter Lang'schen Eheleute dahier lassen ihr eigenthümliches, ca. 5 Bauwerk großes, an der Dauphinstadt dahier zwischen der neuerbauten dreifachen und der Schwabenthorbrücke gelegenes, aus Aebeln, Wiesen, Garten und Anlagen bestehendes Gut Freitag, den 17. Febr. d. J., aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden an dem gewöhnlichen Ausrufsorte dahier versteigern. Abgesehen davon, daß sich dieses in vorzüglichem Anbau erhaltene Gut, in welchem die reinsten Trinkquellen entspringen, an und für sich durch seine schöne Lage empfiehlt, so eignet sich dasselbe durch die neu errichtete Land- und projektirte Stadtstraße insbesondere auch zu Bauplänen, weshalb die Versteigerung desselben zuerst in angemessenen Abtheilungen, dann aber auch im Ganzen versucht werden wird, wobei sich die Verkäufer vorbehalten, sogleich nach der Versteigerung entweder den Verkauf in einzelnen Theilen oder beliebig im Ganzen zu genehmigen.  
Die Kaufbedingungen werden vor der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, können aber auch schon früher, wie auch der geometrische Plan über das ganze Gut, bei den Verkäufern eingesehen werden.  
Freiburg, den 25. Jan. 1843.

[380.3] Hügoweyer. (Holzländerholzversteigerung.) Die Gemeinde Hügoweyer, Oberamt Lahr, läßt am Montag, den 6. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hiebsschlag 11 zu Boden liegende Holländerreichtämme gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Hügoweyer, den 25. Jan. 1843  
Bürgermeisteramt.  
Rubin.

[392.3] Böblingen. (Stammholzversteigerung.) Die Gemeinde Böblingen läßt Dienstag, den 7. Febr. d. J., 16 Stämme Eichen und 125 " " Forlen im Distrikt Eichwäldle, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, versteigern; die Eichenstämme sind zu Kuchholz und die Forlenstämme zu Sägflößen tauglich.  
Die Zusammenkunft ist, früh 9 Uhr, beim Rathhaus, von wo man die Liebhaber in den Wald begleiten wird.  
Böblingen, den 25. Jan. 1843.  
Bürgermeisteramt.  
Munz.

[355.2] Legeleshurst. (Holzversteigerung.) Aus diesseitiger forster Wald-antheil, Hiebsschlag, werden Montag, den 13. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Platze selbst 97 Eichenstämme, zu Bau- und Kuchholz sich eignend, aufrechtstehend, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.  
Die Zusammenkunft der Steigerungsliebhaber soll vor dem Gemeindehaus dahier geschehen.  
Legeleshurst, den 23. Jan. 1843.  
Gemeinderath.  
Herrel, Bürgermeister.

[383.2] Karlsruhe. (Ruch- und Brennholzversteigerung.) Donnerstag, den 9. Febr. d. J., Vormittags halb 9 Uhr,

werden aus dem herrschaftlichen Hohbergwald, eittlinger Forst, durch Bezirksförster Ksal 2000 Stück birchene Keife, 4 1/4 Klafter buchenes Scheiterholz, 22 " eichenes " 3 1/4 " birchenes " 9 1/2 " forlenes " 2 1/2 " buchenes Prügelholz, 375 Stück buchene Wellen, 1100 " gemischte " und 50 Bund birchenes Befenreis, öffentlich versteigert, und werden die Steigerer hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tag zur besagten Stunde in dem herrschaftlichen Hohbergwalde auf der Alththalstraße einzufinden.  
Karlsruhe, den 26. Januar 1843.  
Großh. bad. Forstamt.  
Fischer.

[413.2] Nr. 1488. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen der Bezirksforstrei Langensteinbach werden durch Bezirksförster Köffel versteigert Montag, den 13. Febr. d. J., im Distrikt Marretrain: 6 Stück buchene Kuchholzstücke, 107 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 1 1/4 " eichenes " 8 " birchenes " 26 " buchenes Prügelholz, 1 1/4 " gemischtes " 4225 Stück buchene Wellen, 900 " gemischte " Dienstag, den 14. Febr. d. J., im Distrikt Brandlopf: 49 Klafter buchenes Scheiterholz, 4 1/4 " eichenes " 28 " birchenes " 12 " buchenes Prügelholz, 5 1/4 " gemischtes " 2400 Stück buchene Wellen, 2175 " gemischte "

Die Zusammenkunft ist jeden Tag, früh 9 Uhr, auf dem Gertraudenhofe im Alththale.  
Pforzheim, den 30. Jan. 1843.  
Großh. bad. Forstamt.  
Fischer.

[414.2] Nr. 1516. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Hagenschief, in dem Distrikt Hardheimerkopf, werden durch Bezirksforstverwalter Müller versteigert Mittwoch, den 8. Febr. d. J.: 140 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 27 1/2 " eichenes " 172 " tannenes " 1 1/2 " buchenes Prügelholz, 13 " gemischtes " Donnerstag, den 9. Febr. d. J.: 3150 Stück buchene Wellen, 21,613 Nadelholzwellen, 6 Loose Schlagraum, zu 1325 Stück Wellen abgeschägt. Freitag, den 10. Febr. d. J.: 88 Stück Klobstannen, 450 " tannenes Bauholz, 16 " tannenes Kuchholzstangen, 2749 " Säglöße, 15 " eichene Kuchlöße.

Die Zusammenkunft an den zwei ersten Tagen ist auf dem Schlag am Eichelbronner Sträßchen bei den Ameisenhausen und am dritten Tage auf dem Seehanse, jeweils früh halb 9 Uhr.  
Pforzheim, den 29. Jan. 1843.  
Großh. bad. Forstamt.  
Fischer.

[405.] Achern. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen der Bezirksforstrei Bühl werden Samstag, den 4. Febr. d. J., durch den Bezirksförster v. Schallerberg nachstehende Windfallhölzer öffentlich versteigert werden, als: 34 Stück tannenes Bauholz, 285 " Säglöße, 58 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz, 5 " Stockholz und 2325 Stück tannene Wellen.  
Die Zusammenkunft ist, Morgens 9 Uhr, auf dem Schloß Windeck.  
Achern, den 28. Jan. 1843.  
Großh. bad. Forstamt.  
v. Seidenack.

[411.2] Offenburg. (Holzversteigerung.) Durch Forstpraktikant Föckler wird aus der Domäne Randloch, auf der Gemarkung Legeleshurst, in kleinen Losabtheilungen, mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. (bei hinreichender Bürgschaft), der öffentlichen Steigerung ausgesetzt Montag, den 13. und Dienstag, den 14. Februar d. J.: 435 Stämme eichenes Bau- und Kuchholz, Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Februar d. J.: 286 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz, 107 1/2 " Prügelholz, 9990 Stück eichene Wellen.  
Die Abfuhr vorbenannten, größtentheils sehr schönen und guten Holzes ist durch die Nähe der Hiebelle von dem Weg, der von Legeleshurst über Melschhofen auf die Landstraße führt, sehr erleichtert.  
Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens 9 Uhr auf der Hiebelle.  
Offenburg, den 29. Januar 1843.  
Großh. bad. Forstamt.  
v. Rip.

[384.3] Nr. 2159. Offenburg. (Bauakfordbegebung.) Die Arbeiten zu dem Bane eines neuen Amtsgefängnisses dahier sollen an die einzelnen Handwerker, nämlich: Maurer, Steinhauer, Tüncher, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser und Blechner im Summationswege überlassen werden. Es werden demzufolge dieselben eingeladen, ihre Anerbieten längstens bis zum 18. Febr. d. J., wohlversegelt bei diesseitiger Stelle einzureichen und können dieselben die Risse, Ueberschläge, so wie Baubedingungen in diesseitiger Registratur einsehen.  
Offenburg, den 27. Januar 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[295.3] Nr. 364. Karlsruhe. (Versteigerung einer Stahlplatte, den Chor des Kölner Doms vorstellend.) Der kürzlich verstorbene Kupferstecher Gustav Adolph Müller von hier (durch Kupferstiche der Kunstwelt rühmlichst bekannt) beschäftigte sich seit langer Zeit mit dem Stich des innern Chors der Kölner Domkirche nach einer von ihm an Ort und Stelle gefertigten Zeichnung, und die Arbeit ist ungefähr zur Hälfte vollendet.  
Diese Stahlplatte, 19 Zoll hoch und 14 Zoll breit, wird sammt Zeichnung, Abdrücken, Rahmen und Mappe, so wie S. Boisseries Ansichten und Risse des Doms von Köln, der Erbtheilung wegen am Montag, den 6. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Stadtmagistratsbureau dahier gegen baare Zahlung öffentlich verkauft.  
Karlsruhe, den 21. Jan. 1843.  
Großh. bad. Stadtmagistrat.  
Gerhard.

[350.3] Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Ableben des Färbermeisters Karl Merk von hier werden der Erbtheilung wegen Donnerstag, den 16. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Hirsche dahier folgende Realitäten öffentlich versteigert:

- 1) Eine zweistöckige Behausung, der untere Stock von Stein, Keller, Scheuer, Stallungen, mit einer Färbereianrichtung, in der Kirchgasse, neben Franz Michael Schremp's Wittwe und den Erben.
- 2) Eine zweistöckige Behausung daselbst, der untere Stock von Stein, mit Balkenfeller und Stallung, ein- und anderseits die Erben.
- 3) Ein zweistöckiges Haus von Holz daselbst, mit Keller und Stallung, ein- und anderseits die Erben und der Stadtgraben.
- 4) Eine besonders stehende Scheuer, 2 Stock hoch, mit einem Balkenfeller, neben Hirschwirth Reinfried und den Erben, hinten der Stadtgraben.
- 5) Ein besonders gewölbter Keller, im Garten gebaut.

Bühl, den 25. Jan. 1843.  
Bürgermeisteramt.  
Fischer.

[356.3] Nr. 2470. Mannheim. (Fahndungszurücknahme.) Die in Nr. 19, 21 und 24 der Karlsruher Zeitung gegen den Tapezier Ludwig Schmittus von hier erlassene Fahndung wird, da sich derselbe freiwillig stellt hat, hiermit zurückgenommen.  
Mannheim, den 22. Jan. 1843.  
Großh. bad. Stadtmagistrat.  
Riegel.

[370.3] Nr. 1086. Blumenfeld. (Fahndung.) In der Stadtkapelle zu Thengen befand sich als Eigenthum des dortigen Fonds ein großer prachtvoller Festschloß im ungefähren Werth von 300—600 fl. In dem Zeitraum von der Ostav 1841 bis zum Christtag 1842 befand er sich in der Verwahrung des Pfarrers Jüfste zu Thengendorf, in welcher Zeit derselbe entfremdet und an seine Stelle ein ganz gemeiner im Werth von 79 fl. gesetzt wurde. Da dieser Tausch nur durch eine verbrecherische That bewirkt wurde, so werden sämtliche ausländische und inländische Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, auf den Kelch zu fahnden und von einem etwaigen Erfolge oder von einer entdeckten Spur derselben uns in Kenntniß zu setzen.  
Die beiden Kelche werden hier beschrieben, und zwar:

a) Der entfremdete Festschloß:  
Derselbe hat beiläufig eine Höhe von 10 bis 11 Zoll, zwischen dem Fuße und der Kapfel oder dem Becher einen aus Rosen und Rosenblättern geflochtenen Kranz und einen sehr umfangreichen Fuß mit getriebener Arbeit; auch sollen sich irgendwo auf demselben Buchstaben befinden. Der Körper des Kelches ist aus Silber und jener des Bechers wahrscheinlich aus Gold, jedenfalls aber gut und stark im Feuer vergolbet und soll das Geschenk einer Gräfin oder Fürstin von Auerberg sein. Die Patena und das Köpfchen ist ebenfalls sehr gerichtet und nicht minder gut vergolbet.  
Das Futteral ist auf seiner äußeren Fläche von einem schon etwas abgeriebenem schwarzen Leder und die innere Seite von rothem Wolletuch oder Sammet überzogen. Zwei Hasien auf jeder Seite bewirkten den Schluß dieses Behälters, wovon eine davon abgebrochen war. Am Fuße desselben befinden sich Verzierungen von Goldschmuck auf jene Weise, wie sie auf die Rückseiten von Büchern gedruckt werden.

b) Der zurückgelassene eingetauschte Kelch:  
Dieser Kelch ist dem Anschein nach von Silber und vergolbet, so wie auch die Patena und das Köpfchen. Er mißt in der Höhe 8 Zoll 9 Strich; der Becher hält im Durchmesser 3 Zoll 1 Strich, in der Höhe 2 Zoll 9 Strich, der Fuß hat im Durchmesser 5 Zoll 6 Strich. Derselbe hat getriebene Arbeit am Fuß, am Mittelstück, so wie der Schale des Bechers. In der Mitte ist ein dreieckiger Knopf, und da, wo der Fuß am Mittelstück festgemacht ist, ist ein Keif von verfilbertem Messingblech angebracht. Er wiegt 1 Pfund 8 1/2 Loth neubadischen Gewichts.

Die Patena ist frisch vergolbet und misst im Durchschnitt 8 Zoll 3 Strich und wiegt 9 Loth. Ebenfalls ist das Köpfchen frisch vergolbet. Das Futteral ist von Holz mit schwarzem abgegriffenem und abgeriebenem Leder überzogen und inwendig mit rothem Leder gefüttert.

Blumenfeld, den 24. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Bauer.

vt. Schönl. [415.3] Nr. 2568. Kasatt. (Fahndung.) Die unter vollzähliger Aufsicht stehende Magdalena Prestenbach von Hügelsheim, welcher mehrere Prellereien zur Last gelegt werden, hat sich seit einigen Monaten von Haus entfernt. Dieselbe soll einen Ausweis auf den Namen Magdalena Frank besitzen. Es wolle von den verehrlichen Behörden auf dieselbe gefahndet und sie im Betretungsfall anher abgeliefert werden.

Signalement der Magdalena Prestenbach.

Alter, 26 Jahre. Größe, 5 Schuh. Haare, schwarz. Stirne, hoch. Augenbraunen, schwarzbraun. Nase, lang. Mund, mittelmäßig. Zähne, gut. Kinn, spitzig. Gesichtsfarbe gesund und lebhaft. Besondere Kennzeichen, nach während dem Sprechen die Gewohnheit, immer mit den Augen zu blinzeln.

Kasatt, den 21. Januar 1843. Großh. bad. Oberamt. Schaaff.

vt. Ruder. [376.3] Nr. 309. Krauthelm. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Schusters Joseph Anton Herrmann von Krauthelm haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 3. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtsfanzlei anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleichs die Richterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Krauthelm, den 17. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Büttlin.

[347.3] Nr. 155. Waldkirch. (Schuldenliquidation.) Auf Klage mehrerer Gläubiger gegen

Fuhrmann Xaver Ganz von Kollnau wegen Forderung und

Insolvenzklärung des beklagten Schuldners haben wir über das Vermögen des Fuhrmanns Xaver Ganz von Kollnau Gant erkannt, und zum Richtungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Samstag, den 25. Februar 1843, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtsfanzlei anberaumt. Es werden daher alle jene Gläubiger des Schuldners, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich sollen in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, und Borg- oder Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Anfügen, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen.

Waldkirch, den 20. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Meyer.

[363.3] Nr. 1678. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Bürgers und Bauers Johann Adam Valer von Ralschenberg haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte die Richterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 20. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. R. Faber.

vt. Schöll, Rechtspraktikant. [290.3] Nr. 1332. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Die Karl Anton Kaufmann'schen

und Wilhelm Brummer'schen Eheleute von Erlangen haben sich entschlossen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Anmeldung und Richtungsstellung der Forderungen auf

Freitag, den 24. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr,

anberaumt, auf welche deren Gläubiger um so gewisser dahier zu erscheinen haben, als sonst sofort die Erlaubnis zur Auswanderung und Exportation des Vermögens ertheilt werden würde und man ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verhelfen könnte.

Pforzheim, den 15. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[208.3] Nr. 206. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Maurer Joseph Schatt von Erlach will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Diejenigen, welche Ansprüche an denselben machen wollen, werden demnach aufgefordert, dieselben in der auf

Montag, den 6. Febr. d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.

Oberkirch, den 5. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin.

[273.3] Nr. 787. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Elisabetha Seyfried, geborene Koch von Heidelberg, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei der auf

Montag, den 27. Febr. d. J., Vormittags 8 Uhr,

dahier anberaumten Tagfahrt schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigenfalls man ihnen späterhin nicht mehr zu ihren Forderungen verhelfen könne.

Heidelberg, den 5. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Schmidt.

vt. Chevalier. [364.1] Nr. 1109. Waldshut. (Präklusionsbescheid.) In der Gantmasse gegen Handelsmann Karl Wilhelm Gergele von Waldshut werden diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Waldshut, den 16. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dreyer.

[357.1] Nr. 2300. Mannheim. (Präklusionsbescheid.) Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handlung Ludwig Newhouse Söhne dahier heute nicht geltend gemacht haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 19. Januar 1843. Großh. bad. Stadtamt. Fuchs.

[391.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung, die Befetzung der Schlauchhausinspektorsstelle mit einem Thierarzt betreffend.) Die erledigte Schlauchhausinspektorsstelle zu Karlsruhe soll mit einem Thierarzt besetzt werden.

Der Betrag derselben besteht in jährlich 300 fl. Die Bewerber hierum haben sich an die unterzeichnete Stelle zu wenden, und ihrem Gesuch den Eigenschafts-, Praxis-, Heimathsnachweisung, Kennzeichenzugnisse, anzulegen.

Auf Eingaben, die nach dem 1. März d. J. vorgelegt werden, können wir keine Rücksicht mehr nehmen.

Karlsruhe, den 28. Januar 1843. Großh. bad. Polizeiamt. Picot.

vt. Schausler. [369.3] Nr. 1369. Neckarbischofsheim. (Bekanntmachung.) Wilhelm Heller, Handelsmann von Kappnau, wurde durch hohes oberhofgerichtliches Urtheil vom 30. v. M. wegen hohstatter Zahlungspflichtigkeit zu einer in Bruchsal zu erstehenden Arbeitsstrafe von 2 Jahren verurtheilt, was anruch in Gemäßheit des Anhangs 263 öffentlich bekannt gemacht wird.

Neckarbischofsheim, den 24. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Neff.

[394.3] Nr. 13,839, I. Sen. Bruchsal. (Urtheil.) In Untersuchungsachen gegen

den ehemaligen Waldhüter Anton Beck von Odenheim und den ehemaligen Waldhüter Philipp Peter Weiss in Neuenburg, wegen Bruchs ihres Dienstheides,

wird auf amtspflichtiges Verbot zu Recht erkannt: „Anton Beck und Philipp Peter Weiss seyen des Dienstheidsbruchs für schuldig zu erklären, und daher jeder dieser beiden zu einer viermonatlichen Korrektionstrafe, daneben zur feierlichen Entsetzung der Ehren und deren öffentlichen Verfündung und endlich jeder derselben zur Tragung der Hälfte der Untersuchung, so wie jeder in seine Straferhebungskosten zu verurtheilen.“

W. R. M. Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief noch

Berordnung großh. badischen Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsiniegel versehen worden.

So geschehen Kasatt, den 19. Dez. 1842. Obkircher. (L. S.) Schrickel.

Aus großh. badischer Hofgerichtsverordnung. Hildebrandt.

Bejchl. Nr. 2184. Vorstehendes hohe Urtheil wird hiermit öffentlich verländet.

Bruchsal, den 23. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. R. Burger.

[285.3] Nr. 14,243, III. Sen. Kasatt. (Vorladung.) In Sachen der sämtlich konkurirenden Gläubiger, Liquidanten, gegen die Kardinal von Rohan'sche Gantmasse, Liquidantin, wegen Forderung und Vorzugsrecht, wird Tagfahrt zur Verfündung des Distributionsbescheides auf

Dienstag, den 4. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf der diesseitigen Hofgerichtsanzlei anberaumt, zu welchem die Kreditoren, nämlich: die Gerf Ver'schen Erben von Paris und die ehemaligen königl. französischen Hofjuweliere Böhmer und Bassange zu Paris entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte mit dem Anhang anher vorgeladen werden, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Eröffnung gleichwohl vor sich gehen, die Richterscheinen mit ihren etwaigen Einwendungen gegen die Vertheilung der Masse oder gegen die Entlassung des Massepflegers ausgeschlossen und die ihnen zufallenden Gelder auf ihre Gefahr und Kosten hinterlegt werden sollen.

Da der Aufenthalt der vorgedachten Gläubiger unbekannt ist, so wird deren Vorladung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Verfügt Kasatt, den 30. Dez. 1842. Großh. bad. Hofgericht des Mittelrheinkreises. Obkircher.

vt. Deimling. [300.3] Nr. 1953. Mannheim. (Vorladung.) In Sachen des Verwaltungsraths für den hiesigen Hygeumsfond gegen dessen seitherigen Kassier, Georg Arnold daselbst, Forderung betr.

Bejchl. Der Verwaltungsrath des hiesigen Hygeumsfonds verlangt im Wege der Klage von dem seitherigen Kassier des genannten Fonds, dem Kreisassistenten Georg Arnold, Auslieferung

1) des am 31. vor. Monats vorhanden gewesenem Kaffe-vorraths im Betrag von 1125 fl. 25 kr.,

2) des am 4. d. M. von der Staatskassa dem Hygeumsfond geleisteten Betrags mit 1140 fl. 15 kr.,

3) der seit dem 23. Okt. v. J. eingegangenen Schulgelder mit 1225 fl. 36 kr.,

welche Gelder sich in der von dem Beklagten bei seiner Entfernung von hier zurückgelassenen Kasse nicht vorfinden.

Zur Verhandlung über diese Klage wird Tagfahrt auf

Montag, den 20. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

festgesetzt, und hierzu der Beklagte, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, im Wege öffentlichen Ausschreibens unter dem Androhen vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden und jede Schutzrede dagegen für veräußert erklärt werden soll.

Mannheim, den 12. Jan. 1843. Großh. bad. Stadtamt. Fuchs.

[336.3] Nr. 1078. Kasatt. (Aufforderung.) Der Ehefrau des Stephan Frisch, Maria Eva, geborenen Busch, von Au am Rhein, welche im Jahr 1820 nach Ausland ausgewandert seyn soll, ist auf Ableben ihrer Schwester, Kunigunde, Ehefrau des Stephan Feiz von Au, eine Erbschaft im Betrag von 90 fl. 59 kr. angefallen. Da der Aufenthalt der Stephan Frisch'schen Ehefrau unbekannt ist, so wird dieselbe, resp. ihre etwaige Nachkommenschaft, hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten zur Erklärung über Annahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls denjenigen zugewendet würde, welchen sie zuläße, wenn die Aufgeforderte zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kasatt, den 17. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Schaaff.

vt. Bölle. [385.3] Nr. 2374. Kasatt. (Aufforderung.) Der Schuhmachermeister Gadius Wolz von Durmersheim ist am 13. Dez. v. J. mit Tode abgegangen. Nachdem nun die bekannten gesetzlichen Erben auf die Erbschaft Verzicht geleistet haben, dessen Wittwe, Dorothea, geb. Flasad, aber um Einweisung in die Gemäht nachgezieht hat, so werden nach Ansicht des L. R. S. 770 die etwaigen, bisher unbekannt gebliebenen Erben des Gadius Wolz aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen dahier zu melden, widrigenfalls dem Gesuch der Wittwe Wolz würde entsprochen werden.

Kasatt, den 26. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Schaaff.

[389.3] Nr. 992. Gernsbach. (Entmündigung.) Durch diesseitiges Erkenntnis vom 27. v. M. wurde Paul Herr von Sulzbach wegen Geisteschwäche entmündigt, und ihm Gid Weder von da als Pfleger beigegeben, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Gernsbach, den 23. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Haager.

vt. Sauer. [328.3] Nr. 1000. Waldshut. (Mundtoterklärung.) Der hiesige Bürger Sebastian Imhof wird wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtot erklärt und unter Aufsichtspflicht des Balthasar Imhof von hier gesetzt, ohne dessen Zustimmung er keine der im L. R. S. 513 benannten Nachgeschäfte gültig eingehen kann.

Waldshut, den 21. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dreyer.

[298.3] Nr. 1250. Borberg. (Mundtoterklärung.) Müller Philipp Gerner von Unterbüsch wird wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grade für mundtot erklärt und ihm der Bürger Kaspar Thurnann von da als Beisatz beigegeben; was hiermit mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß Gerner ohne Mitwirkung dieses Beisatzes die im L. R. S. 513 genannten Nachgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Borberg, den 13. Jan. 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Kuen.

vt. Hartnagel. [348.3] Nr. 1123. Tauberbischofsheim. (Mundtotaufhebung.) Die durch Verfügung vom 24. Oktober 1841 bekannt gemachte Mundtoterklärung des Thaddäus Ludwig von Dittelhausen wurde nach eingetretener Besserung desselben wieder aufgehoben.

Tauberbischofsheim, den 20. Jan. 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Schneider.